

Was bleibt vom Sommer

Mitte Oktober, sozusagen die Mitte des Herbstes. Die Natur zieht sich immer mehr zurück. Die Fülle, die wir im Sommer erleben konnten, ist vorbei.

Was bleibt von diesem Sommer?

Sicherlich die Erinnerung an oft zu heiße Arbeitsplätze und Städte,

dass sich Mühen und Sorgen um Pflanzen und Tiere,

als es zu trocken wurde, Nachrichten von Dürre und Waldbränden.

Aber vielleicht bzw. hoffentlich auch ein gut gefüllter Keller mit Vorräten, das ein oder andere Bild einer farbenfrohen Natur, die Erinnerung an den Urlaub oder auch an lange gemütliche Abende und Gespräche auf dem Balkon bzw. auf der Terrasse, wenn es endlich kühler geworden ist..

In seiner bekannten Geschichte erzählt Frederik Lionni von der Maus Frederik, die – im Gegensatz zu den anderen Mäusen - die Sonnenstrahlen, Farben und Wörter des Sommers sammelt und damit der Mäusefamilie durch den Winter hilft.

Um gut durch die „dunkle Jahreszeit“ zu kommen, braucht es die Arbeit/das Sammeln und Anlegen von Vorräten, aber es braucht auch andere „Vorräte“, Vorräte, die im Herzen angelegt werden:

Die Erfahrung aus dem Urlaub, einmal Zeit gehabt zu haben,

die Gemeinschaft und Freude, die von einem gemütlichen Abend Rest geblieben ist,

das Staunen über die Farben der Natur,

das Gefühl einem anderen Menschen eine Freude gemacht zu haben.



Das Gute an diesen Vorräten ist: Sie brauchen sich in der Regel nicht auf, sie bleiben und können sogar Früchte tragen, wenn wir andere daran teilhaben lassen.

Viele gute Vorräte aus dem Sommer – für den Keller und für Ihre Herzen - wünscht Ihnen

Marion Jensen, Dekanatsreferentin

Foto | [pexels](https://www.pexels.com/) / [pixabay.com](https://www.pixabay.com/)